

Demonstration für Klimaschutz

HANNOVER. Das Bündnis Hannover For Future ruft für Freitag, 4. September, ab 15.30 Uhr zu einer Demonstration am Kröpcke auf. Unter dem Motto „Fahrt aufnehmen für positiven Wandel!“ will das Bündnis vor der Kommunalwahl auf die Folgen der Klimakrise aufmerksam machen. Bei der Auftaktkundgebung werden Ergebnisse von Wahlprüfsteinen vorgestellt, mit denen die Gruppe die klimapolitischen Positionen von Kommunalpolitikern abgefragt hat. Zudem sprechen Vertreter besonders vom Klimawandel betroffener Bereiche wie Landwirtschaft und medizinischer Versorgung. Anschließend zieht die Demonstration durch die Innenstadt. Gegen 17.30 Uhr ist die Abschlusskundgebung am Kröpcke geplant. **RED**

Info-Abend zu Scheidung

HANNOVER. Ein Informationsabend zum Thema Trennung und Scheidung findet am Donnerstag, 3. September, ab 19.30 Uhr im Stadtteilzentrum Lister Turm, Walderseestraße 100, Raum 13, statt. Vermittelt wird Basiswissen, das helfen soll, Fehler und unnötige Kosten bei einer Trennung zu vermeiden. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung für die Teilnahme vor Ort nicht erforderlich. Wer online teilnehmen möchte, meldet sich unter hannover@isuv.de an. Weitere Informationen gibt es unter 0151/21791119 sowie unter www.isuv.de. **RED**

Basar in St. Nathanael

HANNOVER. Im Kirchenzentrum St. Nathanael in Bothfeld findet am Mittwoch, 9. September, von 13.30 bis 15.30 Uhr ein Secondhandbasar für Kinderkleidung, Babybedarf und Spielzeug statt. Schwangere können von 11 bis 12 Uhr einkaufen. Zum 30-jährigen Bestehen gibt es Kinderschminken, Waffeln, Glücksrad sowie Spiel- und Bastelangebote. **RED**

Der Naturwald wächst heran

Eine Parzelle der **EILENRIEDE** wird seit 30 Jahren nicht mehr bewirtschaftet – Kartierungen belegen eine große Vielfalt an Tierarten

HANNOVER. Bei einem Spaziergang durch die Eilenriede denken die meisten vermutlich eher an Jogging- und Hunderunden, Fahrradfahren oder den kurzen Weg ins Grüne als an Urwald. Dabei liegt mitten in Hannover, nur rund einen Kilometer Luftlinie vom Hauptbahnhof entfernt, eine Fläche, auf der sich die Natur seit inzwischen 30 Jahren weitgehend selbst überlassen bleibt. Unweit des Zoos wurde bereits 1996 eine 22,5 Hektar große Naturwaldparzelle ausgewiesen. Seitdem wird dort kein Baum mehr gefällt.

Statt den Wald forstwirtschaftlich zu nutzen, dürfen Bäume alt werden, absterben und als Totholz im Bestand bleiben. Die natürliche Entwicklung der Fläche wird wissenschaftlich begleitet und dient Forstfachleuten als Studienobjekt. Ein echter Urwald ist daraus nach drei Jahrzehnten noch nicht geworden – doch die Bezeichnung

„Großstadtdschungel“ passt inzwischen erstaunlich gut.

Denn dort, wo alte Buchen und Eichen, Höhlenbäume und Totholz erhalten bleiben, haben zahlreiche Tierarten einen Lebensraum gefunden. Forschende und Umweltverbände haben in der Naturwaldparzelle bislang 53 Brutvogelarten, 75 Stechimmen, darunter Wildbienen, 13 Fledermausarten und 301 Käferarten kartiert.

Besonders bemerkenswert ist der Nachweis von neun sogenannten Urwaldreliktarten. Darunter verstehen Fachleute Käferarten, die nur in besonders naturnahen Wäldern mit alten Strukturen wie Höhlenbäumen und Alteichen vorkommen. Zu ihnen zählt auch der streng geschützte Eremit (*Osmoderma eremita*).

Zum 30-jährigen Bestehen der Naturwaldparzelle rückte nun eine andere Tiergruppe in den Mittelpunkt. Der Naturschutz-

Zum 30-jährigen Bestehen des Naturwaldes wurden zwei Bechsteinfledermäuse in die Freiheit entlassen, die zuvor in einer Auffangstation gesundgepflegt wurden.

Foto: LHH

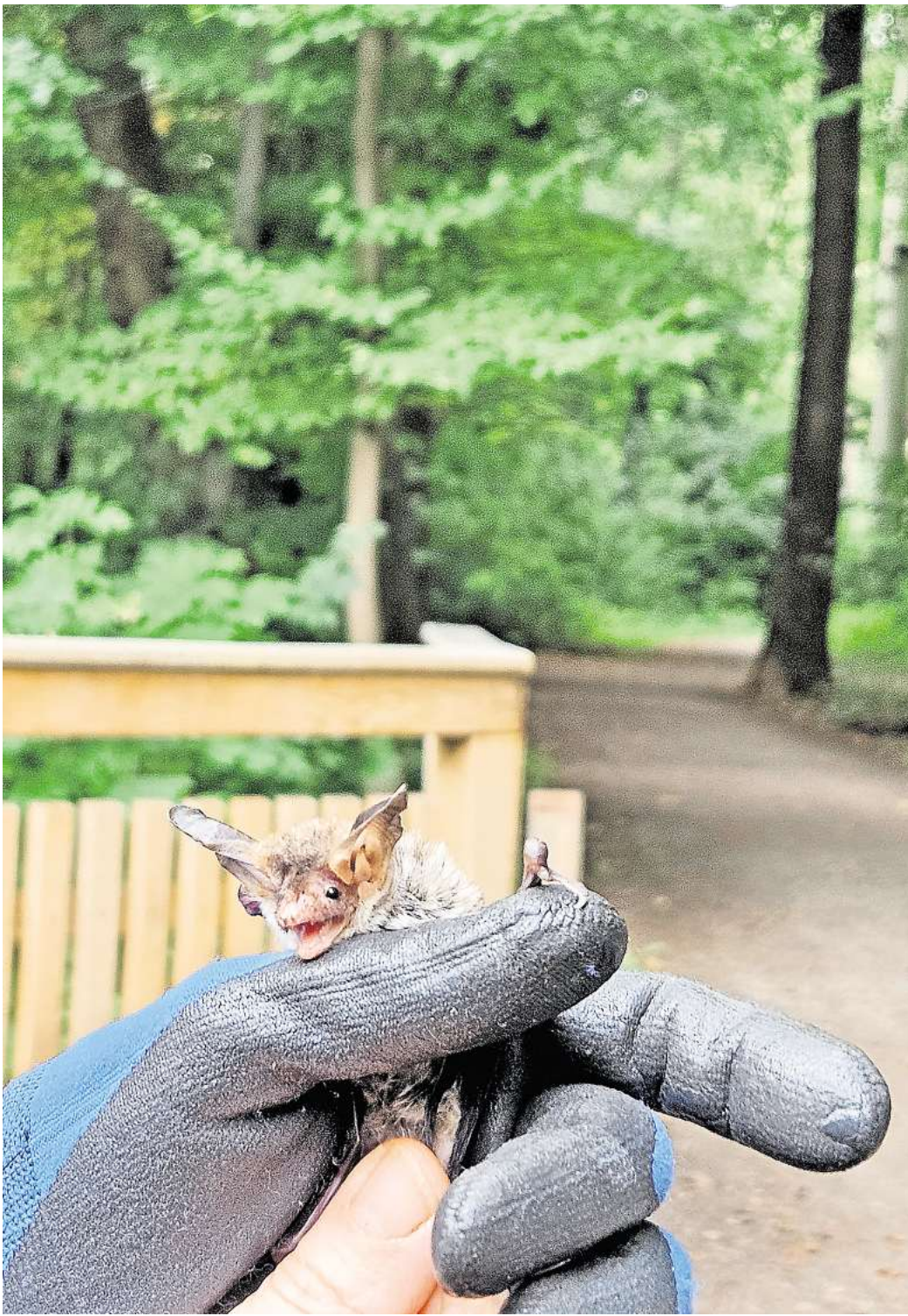
bund BUND entließ anlässlich des Jubiläums zwei Bechsteinfledermäuse in die Freiheit. Die Tiere waren Monate zuvor teilweise in gesundheitlich schlechtem Zustand gefunden, aufgenommen und anschließend aufgepäppelt worden.

Für ihre Rückkehr in die Natur bietet die Eilenriede passende Voraussetzungen: Alte, totholzreiche Buchen- und Eichenwälder entsprechen genau den Lebensraumsprüchen der Bechsteinfledermaus. Nach ihrer Freilassung können sich die beiden Tiere nun ihren Platz im hannoverschen Großstadtschungel suchen.

Die Naturwaldparzelle nahe dem Zoo ist dabei längst nicht mehr die einzige Fläche im Stadtgebiet, auf der der Wald weitgehend nach seinen eigenen Regeln wachsen darf. Das Konzept wurde in den vergangenen Jahrzehnten schrittweise ausgeweitet. Inzwischen verfügt die Landeshauptstadt Hannover über insgesamt 148 Hektar Naturwaldparzellen. Das entspricht zehn Prozent der gesamten städtischen Forstbetriebsfläche.

Damit entsteht mitten in der Großstadt ein Langzeitexperiment, dessen Entwicklung sich nicht in Monaten oder wenigen Jahren bemessen lässt. Alte Bäume bleiben stehen, abgestorbenes Holz verbleibt im Wald und natürliche Prozesse können sich entfalten. Gleichzeitig dokumentieren wissenschaftliche Untersuchungen, welche Tierarten diese Strukturen nutzen.

Wer heute durch diese Teile der Eilenriede läuft, ist also nicht einfach nur im Stadtwald unter-



wegs. Er bewegt sich durch Flächen, auf denen seit Jahrzehnten beobachtet werden kann, was geschieht, wenn der Mensch den Wald weitgehend

sich selbst überlässt. Ein Urwald ist daraus nach 30 Jahren noch nicht geworden. Aber der Weg dorthin hat längst begonnen. **RHR**

Weitere Informationen zu den städtischen Wäldern und Ergebnisse der Gutachten sind zu finden unter hannover.de/stadtwaelder.



Ein Fledermauskasten schützt die seltenen Tiere.

Foto: LHH

Vierbeiner dürfen ins Freibad

HANNOVER. Die Badesaison im Naturbad Hainholz endet in diesem Jahr mit einem tierischen Abschluss. Am Sonnabend, 29. August, können dort zum letzten Mal regulär Badegäste ins Wasser. Einen Tag später wird das Becken dann für Hunde freigegeben: Am Sonntag, 30. August, findet von 11 bis 17 Uhr ein Hundeschwimmen statt. Der Eintritt ist frei.

Beim Saisonabschluss dürfen allerdings ausschließlich die Vierbeiner ins Wasser. Für ihre Halter bleibt das Becken tabu. Teilnehmen können sozialverträgliche und gesunde Hunde, die über einen gültigen Impfschutz verfügen. Voraussetzung ist außer-

dem eine Hundehaftpflichtversicherung. Läufige Hündinnen sowie gelistete Hunde sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Auch außerhalb des Wassers gelten klare Regeln. Dort müssen die Hunde angeleint bleiben. Für jedes Tier trägt der jeweilige Halter die Verantwortung. Zudem gelten während des Hundeschwimmens die Haus- und Badeordnung des Naturbads sowie die Anweisungen des Personals.

Im Mittelpunkt steht dabei die Sicherheit von Menschen und Tieren. Damit auch das Gelände sauber bleibt, werden vor Ort kostenlos Kotbeutel bereitgestellt. Mit dem Hundeschwimmen en-

det zugleich die Saison im Naturbad Hainholz. Während der reguläre Badebetrieb bereits am Sonnabend abgeschlossen wird, ge-

hört das Bad am folgenden Sonntag noch einmal für sechs Stunden den vierbeinigen Badegästen. **RED**



Zum Saisonabschluss im Hainholzer Bad dürfen dort Hunde schwimmen gehen.

Symbolfoto: Wolf Art / Pexels

Ehrenamtlicher Lebensretter im Lebenslauf?

Das Johanniter-Team heißt dich willkommen.

Teamarbeit rettet Leben!

- Rettungseinsätze im Bevölkerungsschutz
- Sanitätswachdienste bei Großveranstaltungen
- Schnelle Erstversorgung bei Großschadensereignissen

Hast du Lust? Dann komm vorbei!

Wir stellen dir unsere verschiedenen Gruppen vor und beantworten gern alle deine Fragen.

Ortsverband Hannover-Wasserturm
Kabelkamp 3, 30179 Hannover
Tel. 0800 0511-112, einsatz.hannover@johanniter.de

JOHANNITER

www.johanniter.de/hannover-wasserturm

Foto: Marek Kruszewski

HANNOVER, das ist dein Ergebnis!

Die große Umfrage der HAZ ist beendet. Auf HAZ.de/kompass gibt es die Auswertung jetzt online!

Hier gehts direkt zu den Ergebnissen.